

Multiple-Choice-Fragen zu Kapitel 6

6.1.1 Fragetyp C, Antwortkombinationsaufgabe

1. Bei der Demenz handelt es sich um eine sekundäre, erworbene kognitive Beeinträchtigung.
 2. Die zahlenmäßig häufigste Ursache einer Demenz ist die Alzheimer-Erkrankung.
 3. Stoffwechselstörungen, Wassermangel und Vergiftungen können zu Verwirrungszuständen führen.
 4. Die ersten Anzeichen einer Alzheimer-Erkrankung sind meist Apraxien (Unfähigkeiten bestimmter, gezielter Handlungen).
 5. Unter der Agnosie versteht man die Schwierigkeit bzw. Unfähigkeit, Objekte oder Mitmenschen zu erkennen.
- a. Nur die Aussagen 1, 3, 4 und 5 sind richtig.
 - b. Nur die Aussagen 1, 2, 3 und 4 sind richtig.
 - c. Nur die Aussagen 2, 3, 4 und 5 sind richtig.
 - d. Nur die Aussagen 1, 2, 3 und 5 sind richtig.
 - e. Alle Aussagen sind richtig.

6.1.2 Fragetyp B, eine Antwort falsch

Eine der fünf Aussagen zur Alzheimer-Erkrankung ist falsch. Welche?

- a. Auch bei intensiver Diagnostik lässt sich die Diagnose „Alzheimer-Erkrankung“ nicht immer sicher stellen.
- b. Frühsymptome der Alzheimer-Erkrankung sind Gedächtnisstörungen.
- c. Im fortgeschrittenen Stadium fällt es dem Alzheimer-Betroffenen schwer, sich auszudrücken.
- d. Die durchschnittliche Dauer vom Ausbruch der Alzheimer-Erkrankung bis zum Tod beträgt (im statistischen Mittelwert) etwa 2 Jahre.
- e. Im Spätstadium der Alzheimer-Erkrankung kommt es manchmal zu einer erheblichen Behinderung, u. a. mit Inkontinenz und Bettlägerigkeit.

6.3.1 Fragetyp B, eine Antwort falsch

Die Ursache des M. Alzheimer ist letztlich ungeklärt. Eine Reihe von Faktoren werden zur Erklärung (hypothetisch) herangezogen. Einer der fünf folgenden gehört nicht dazu. Welcher?

- a. Störungen im Neurotransmitterhaushalt (Acetylcholin)
- b. Störungen im 21. Chromosom
- c. Strukturelle Hirnveränderungen, wie z. B. senile Plaques
- d. Sauerstoffmangelversorgung durch Embolie
- e. Eiweißveränderungen und Fibrillenbildung

6.3.2 Fragetyp A, eine Antwort richtig

Welches ist die häufigste Ursache der irreversiblen (bleibenden) Demenz?

- a. Die Multi-Infarkt-Demenz
- b. Die Alzheimer'sche Erkrankung
- c. Akute Vergiftungen
- d. Alterungsprozesse bei schon zuvor bestehender geistiger Behinderung
- e. Pick'sche Erkrankung

6.4.1 Fragetyp C, Antwortkombinationsaufgabe

Welche der folgenden Aussagen zur Alzheimer-Erkrankung treffen zu?

- 1. Frühsymptome der Alzheimer-Erkrankung sind Gedächtnisstörungen.
 - 2. Die durchschnittliche Dauer vom Ausbruch der Alzheimer-Erkrankung bis zum Tod sind 2 Jahre.
 - 3. Im Gefolge von Verwirrheitszuständen kann es zu unangemessenen und überschießenden emotionalen Reaktionen kommen.
 - 4. Bettlägerigkeit und Inkontinenz treten meist ab der mittleren Phase der Alzheimer-Erkrankung auf.
 - 5. Auch bei intensiver Diagnostik lässt sich die Diagnose „Alzheimer-Erkrankung“ nicht immer sicherstellen.
- a. Nur die Aussagen 1, 2 und 4 sind richtig.
 - b. Nur die Aussagen 1, 3 und 4 sind richtig.
 - c. Nur die Aussagen 1, 3 und 5 sind richtig.
 - d. Nur die Aussagen 2, 4 und 5 sind richtig.
 - e. Nur die Aussagen 1, 2, 3 und 5 sind richtig.

6.4.2 Fragetyp B, eine Antwort falsch

Welches der fünf folgenden Symptome gehört nicht zu den typischen Symptomen der Alzheimer-Erkrankung?

- a. Gedächtnisprobleme
- b. Unangemessene und überschießende emotionale Reaktionen
- c. Krampfanfälle
- d. Probleme mit Sprache und Mitteilungsvermögen
- e. Verlust des Zeitgefühls

6.4.3 Fragetyp A, eine Antwort richtig

Der 63-jährige Herr G. leidet an der Alzheimer-Krankheit. Als Herr und Frau G. ihren Sohn zum Abendbrot besuchen, setzt Herr G sofort wieder seinen Hut auf, zieht den Mantel an und besteht darauf, nach Hause zu gehen. Nachdem man ihm

mit Mühe dazu gebracht hatte, doch noch zum Abendbrot zu bleiben, besteht er danach darauf, sofort wieder nach Hause zurückzukehren. Worauf ist das Verhalten am ehesten zurückzuführen?

- a. Auf einen Verlust des Zeitgefühls
- b. Auf einen hormonell bedingten Unruhezustand
- c. Auf einen paranoiden Verfolgungswahn
- d. Auf die Unfähigkeit, Gefühle zu empfinden
- e. Auf eine Aphasie

6.6.1 Fragetyp E, Fragen mit Kausalverknüpfung

Welche der folgenden Aussagen zur Therapie bei Alzheimer-Demenz treffen zu?

1. Alzheimer-Demenzen lassen sich dauerhaft heilen, wenn sie frühzeitig erkannt werden,

denn

2. im Anfangsstadium der Alzheimer-Erkrankung kann die AcetylcholinKonzentration im synaptischen Spalt medikamentös beeinflusst werden.

- a. Nur die Aussage 1 ist richtig.
- b. Nur die Aussage 2 ist richtig.
- c. Die Aussagen 1 und 2 sind richtig, die Kausalverknüpfung ist falsch.
- d. Die Aussagen 1, 2 und die Kausalverknüpfung sind richtig.
- e. Alle Aussagen sind falsch.

6.6.2 Fragetyp B, eine Antwort falsch

Eine der folgenden Aussagen zur Therapie bei Demenz ist falsch. Welche?

- a. Medikamente bei Demenz können Antidementiva, Neuroleptika, Antidepressiva und Medikamente zur Prophylaxe zerebraler Durchblutungsstörungen sein.
- b. Im fortgeschrittenen Stadium einer Demenzerkrankung muss man in therapeutischer Hinsicht auch an andere (Begleit-)Erkrankungen (Multimorbidität) denken.
- c. Zur nicht-medikamentösen Therapie bei Alzheimer-Demenz zählt neben kognitivem Training, Erinnerungstraining und Übungen zur Realitätsorientierung auch die Psychoanalyse.
- d. Kognitives Training bei Alzheimer-Patienten dient u. a. dem temporären Erhalt von vorhandenen (Alltags-)Fähigkeiten.
- e. Lebensgeschichtlich wichtige Musik, Fotos, Speisen etc. können als „Erinnerungsanker“ genutzt werden.

6.7.1 Fragetyp E, Fragen mit Kausalverknüpfung

1. Im fortgeschrittenen Stadium der Alzheimer-Erkrankung kann es zu einer die Patienten sehr belastenden Störung der zeitbezogenen Identität („ich war, ich bin, ich werde sein“) kommen,

denn

2. die Alzheimer-Erkrankung geht mit zunehmenden Gedächtnisstörungen und einem damit verbundenen fortschreitenden Verlust des Zeitgefühls einher.

- a. Nur die Aussage 1 ist richtig.
- b. Nur die Aussage 2 ist richtig.
- c. Die Aussagen 1 und 2 sind richtig, die Kausalverknüpfung ist falsch.
- d. Die Aussagen 1, 2 und die Kausalverknüpfung sind richtig.
- e. Alle Aussagen sind falsch.

6.8.1 Fragetyp A, eine Antwort richtig

Eine Antwort ist richtig. Welche?

In welcher Phase der Alzheimer-Erkrankung ist im Allgemeinen das Suizidrisiko am höchsten?

- a. In der Prodromal- und Anfangsphase/Stadium der leichtgradigen Demenz
- b. In der Phase der mittelgradigen Demenz (Verwirrtheit, beginnende Agnosie/Aproxie)
- c. In der Phase der schweren Demenz (Orientierungs- und Hilflosigkeit)
- d. Im Endstadium der Erkrankung (Pflegebedürftigkeit/Bettlägerigkeit)
- e. Die Suizidalität ist in allen 4 o. g. Stadien in etwa gleich hoch.

6.8.2 Fragetyp B, eine Antwort falsch

Eine der folgenden Maßnahmen bei hochgradig unruhigen und selbstgefährdeten Menschen mit Alzheimer-Demenz muss nicht vorher vom Vormundschaftsgericht genehmigt werden. Welche?

- a. Dauerhaftes Bettgitter
- b. Beckengurt und Formen des Fixierens
- c. nächtliches Abschließen der Haustür
- d. längere, regelmäßige Freiheitseinschränkung
- e. medikamentöse Sedierung

6.8.3 Fragetyp C, Antwortkombinationsaufgabe

Welche der folgenden Aussagen treffen zu?

Krisen von Angehörigen, die einen Menschen mit Alzheimer-Demenz betreuen bzw. pflegen, können sich u. a. äußern in

1. Erschöpfungsdepression
 2. Suchtgefährdung
 3. Vernachlässigung eigener Bedürfnisse
 4. Vernachlässigung der Bedürfnisse des Alzheimerkranken
 5. zunehmende soziale Isolation, inadäquate Schuldgefühle
-
- a. Nur die Aussagen 1, 2 und 3 treffen zu.
 - b. Nur die Aussagen 1, 2, 3 und 5 treffen zu.
 - c. Nur die Aussagen 2, 3, 4 und 5 treffen zu.
 - d. Nur die Aussagen 1, 2, 3 und 4 treffen zu.
 - e. Alle Aussagen treffen zu.

6.9.1 Fragetyp C, Antwortkombinationsaufgabe

Welche der folgenden Aussagen treffen zu?

Die Beratung eines Menschen mit Alzheimer-Erkrankung beinhaltet oft (u. a.) folgende Themen:

1. Hilfen zur Organisation von Tages- und Wochenablauf
 2. Vereinfachung von Alltagsaufgaben
 3. Vorsorge zur Sicherung im Haushalt (Stichwort „Herdplatte“)
 4. Fragen zu Vorsorgevollmacht und Betreuung
 5. Fragen zur Patientenverfügung
-
- a. Nur die Aussagen 1, 2 und 3 treffen zu.
 - b. Nur die Aussagen 1, 2, 3 und 5 treffen zu.
 - c. Nur die Aussagen 2, 3, 4 und 5 treffen zu.
 - d. Nur die Aussagen 1, 2, 3 und 4 treffen zu.
 - e. Alle Aussagen treffen zu.